

# reformiert. lokal

## Kirchenkreis sechs

[www.reformiert-zuerich.ch/sechs](http://www.reformiert-zuerich.ch/sechs)

---

Letten  
Matthäus  
Oberstrass  
Paulus  
Unterstrass





**FACEBOOK**  
ReformierteKircheZuerich



**YOUTUBE**  
Reformierte Kirche Zuerich



**WEBSITE**  
www.reformiert-zuerich.ch



**IMPULSE-BLOG**  
impulse.reformiert-zuerich.ch



Quelle: Stefan Grandjean

## GEWINNRÄTSEL

# Was bin ich?

**Das Gewinnrätsel für unsere Leserinnen und Leser: Erraten Sie, welchen Begriff aus der Kirchenwelt wir im Rätseltext suchen.**

Der theologische Begriff ist mit einem wichtigen christlichen Fest verknüpft. Ein ovales Lebensmittel steht symbolisch für dieses Fest. Die Gegensätze Trauer und Freude spielen beide eine wichtige Rolle. Jesus hat den gesuchten Begriff am eigenen Leib erfahren. Eine Frau, deren Name mit dem Buchstaben M beginnt, war Zeugin dieses denkwürdigen Ereignisses.

Unter den richtigen Antworten verlosen wir drei Gläser zum Ziehen von Keimlingen und Sprossen. Garnieren Sie damit Ihre Salate oder Sandwiches. Ein gesunder Frühlingsfrischekick!

*Die Gewinnerinnen und/oder Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.*



*Senden Sie uns Ihre Lösung unter Angabe Ihrer Adresse bis am 21. April an [redaktion@reformiert-zuerich.ch](mailto:redaktion@reformiert-zuerich.ch) und gewinnen Sie eines von drei Keimgläsern für die Aufzucht von gesunden Sprossen und Keimlingen.*

*Lösung des letzten Rätsels: Wir haben den Begriff «Hoffnung» gesucht.*

## TITELSEITE

Ostern ist das älteste und wichtigste Fest der Christenheit und steht für Neuanfang.

Quelle: Glen Carrie

# Veranstaltungen



**Fr, 2. April, 9.30 h**

## Online-Gottesdienst

am Karfreitag

Gastbeitrag der

Kirchgemeinde Kloten

Übertragung auf Tele Züri



Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar



**So, 4. April, 9.30 h**

## Online-Gottesdienst

am Ostersonntag

Pfarrer Ralph Müller

Kirche Oerlikon

Übertragung auf Tele Züri



Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar



**So, 18. April, 9.30 h**

## Online-Gottesdienst

Pfarrer Dani Brun, Zytlos

Übertragung auf Tele Züri



Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar

**Bitte informieren Sie sich pandemiebedingt online oder telefonisch vorgängig über die aktuellsten Durchführungen oder allfällige Anpassungen der Veranstaltungen.**

## REPETITIVES TESTEN IN DER KIRCHGEMEINDE ZÜRICH

Seit 1. März können sich die rund 70 Pfarrpersonen und 450 Mitarbeitenden der Kirchgemeinde wöchentlich kostenlos auf das Coronavirus testen lassen.

Durch das regelmässige Testen sollen auch Corona-Infizierte entdeckt werden, die keine typischen Symptome zeigen. Dieses Vorgehen macht in einer Kirchgemeinde besonders Sinn. Denn dort stehen die Mitarbeitenden und Pfarrpersonen zu einem grossen Teil mit vulnerablen Personen in Kontakt.

Die Kirchgemeinde leistet so einen zusätzlichen Beitrag zur raschen und effizienten Bekämpfung der Pandemie. Sie hofft, dass weitere Kirchgemeinden ihrem Beispiel folgen.

## IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung reformiert

## DRUCK

Schellenberg Druck AG  
Schützenhausstrasse 5  
8330 Pfäffikon ZH

## REDAKTIONSKOMMISSION

Michael Braunschweig, Hanna Kandal-Stierstadt, Jutta Lang, Katrin Zhang  
[redaktion@reformiert-zuerich.ch](mailto:redaktion@reformiert-zuerich.ch)

## REDAKTION

### KIRCHENKREIS SECHS

Kati Pflugshaupt  
Maria Trachsler  
Pfr. Roland Willemin  
Pfr. Samuel Zahn

## HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich

## PAPIER

Refutura, 100% Altpapier  
100% CO<sub>2</sub>-neutral

## PRODUKTION

Redaktion: Textbüro Konrad  
Layout: stART GmbH



Beatrice Binder-Wüstiner.

Quelle: Ganz Zürich

**«Ohne DHL wüsste ich gar nicht, wie meine Nachbarn aussehen!»**

Eine Unbekannte im Quartier hat mich angesprochen und mir auf dem Nachhauseweg aus ihrem Leben erzählt. Gerne hätte ich sie gleich zum Essen eingeladen – doch das Risiko war zu hoch. Mit den Nachbarn habe ich über den Balkon geplaudert, und es hat gutgetan. Die seit über einem Jahr herrschende Pandemie zeigt es überdeutlich: Wir sind auf Kontakte mit Menschen angewiesen. Wir brauchen zum Leben alltägliche Begegnungen. Mehr noch: Wir werden ohne solche krank.

Selbstverständliches ist nicht mehr selbstverständlich. Nachbarn, Familie, Freunde, ein wohnliches Zuhause sind wichtig geworden in diesen langen Monaten der Kontakteinschränkungen. Menschen sind in Krisen gefallen. Hoffnung für die Zukunft ist gefragt. Mutmacher sind gesucht, die mitgehen, damit man neue Wege wagt. Corona hat unsere Widerständigkeit herausgefordert. Und viele haben sie in solidarisches Handeln umgewandelt. Jung und Alt engagieren sich in ihrem Umfeld, gehen für bis anhin unbekannte Nachbarn einkaufen, laden zum Essen ein, chatten, schreiben Briefe. Es ist gut, wenn wir unsere Nachbarn nicht nur dank DHL kennen!

Ostern – wir feiern die Auferstehung eines Toten, «der den Tod durch den Tod besiegt und uns Menschen das Leben gebracht hat», heisst es in einem Lied. Die Anhänger dieses Jesus verstanden dies als Ausgangspunkt, dass Gottes Reich angebrochen war. Das Engagement der Freiwilligen der Wegbegleitung wie auch der Nachbarschaftshilfe ist ein Zeichen gelebter Menschenliebe, Umsetzung im Kleinen dieses «Reiches», das auf Gerechtigkeit hin angelegt ist.

Die «Predigt» durch das Tun verbreitet kraftvoll Hoffnung und Lebensfreude. Das ist Diakonie. Dafür setze ich mich leidenschaftlich gern ein. Denn das tätige Wort muss in der Kirche neben dem gesprochenen Wort viel Raum einnehmen. Worte allein verhallen!

*Beatrice Binder-Wüstiner*

**BEATRICE BINDER-WÜSTINER**

Leiterin städtischer Diakoniekonvent

**PFARRWAHLEN 2021**

**Voranzeige**

Am 13. Juni finden in der reformierten Kirchgemeinde Zürich Pfarrwahlen statt. Siebzehn neue Pfarrpersonen sind aufgestellt. Sie werden von Ihnen, den Mitgliedern der Kirchgemeinde, an der Urne gewählt.



Auf unserer Website finden Sie schon jetzt die Porträts der Kandidierenden.

**ERGEBNIS DER ERSATZWahl  
FÜR DIE BEZIRKSKIRCHENPFLGE  
BEZIRK ZÜRICH VOM 7. MÄRZ 2021**

Gewählt wurde im ersten Wahlgang Andrea S. Fuchs-Müller. Sie übertraf das absolute Mehr deutlich.



# Das Staunen zu



Win-win-Situation: Durch die eigene Lebenserfahrung a

**Ostern ist das kirchliche Fest der Auferstehung und symbolisiert Neubeginn und Wandel. Wir stellen zwei soziale Projekte vor, in denen die Kirchgemeinde Zürich Menschen in Veränderungsprozessen oder aussergewöhnlichen Lebensabschnitten begleitet.**

Veränderungen gehören zum Leben dazu. Sie lösen bei vielen Menschen Unsicherheit aus. Wer in eine herausfordernde Situation geraten ist, findet in einem der sozialdiakonischen Projekte der Kirchgemeinde wertvolle Unterstützung von Freiwilligen.

**Freiwillige begleiten Hilfesuchende ein Stück auf ihrem Weg.** Äusserst gezielt ist die Hilfe beim Projekt Wegbegleitung. Das sozialdiakonische Angebot gibt es seit 2015. Es wird von der reformierten Kirchgemeinde Zürich sowie der Kantonalkirche getragen. «Etwa Dreiviertel der Anfragen kommen via



## BEGLEITGRUPPE #NICHTALLEIN

### Möglichkeit zum Abschiednehmen

**Im Januar hat eine Gruppe spontaner Menschen einer Verstorbenen ohne Angehörige die letzte Ehre erwiesen. Die rund zwanzig Personen waren einem Facebook-Aufruf von Pfarrerin Priscilla Schwendimann gefolgt. Aus dieser Aktion entwickelt sich nun die Begleitgruppe #nichtallein.**

Immer wieder sterben Menschen einsam. Auch schon vor dem Aufruf von Pfarrerin Priscilla Schwendimann kam das vor: Man war vor einer Beerdigung nicht sicher, ob ausser der Pfarrperson überhaupt noch jemand kommen würde. Nicht selten sei deswegen noch kurzfristig jemand aus dem Bekanntenkreis oder der Friedhofsgärtner angefragt worden, berichtet Priscilla Schwendimann, Pfarrerin im Kirchenkreis eins.

Nach den vielen positiven Rückmeldungen nach der besagten Beerdigung war klar, dass diese Art von Begleitung nicht eine einmalige Aktion bleiben sollte. Unterdessen können sich Interessierte über die Website der reformierten Kirchgemeinde für die Begleitgruppe **#nichtallein** einschreiben. Ein Pool von engagierten Mitmenschen soll so sicherstellen, dass niemand unfreiwillig allein bestattet werden muss.

Auch Matthias Reuter, Leiter Pfarrkonvent und Pfarrer im Kirchenkreis zehn, sagt, diese Initiative sei intern positiv aufgenommen worden. Er weist aber auch auf mögliche Gefahren hin: «Es gibt Leute, die voyeuristisch veranlagt sind und «Funeral Watching» betreiben oder einfach gern erfahren möchten, wo neu eine Wohnung freigeworden ist.» Aber so schlecht wolle man bei einem so tollen Engagement eigentlich gar nicht denken.

Eine andere wichtige Strategie gegen einsame Beerdigungen sprechen sowohl Priscilla Schwendimann als auch Matthias Reuter an: Abdankungen sollten wieder vermehrt öffentlich publiziert werden. «Wenn ich das gewusst hätte», sei etwa die resignierte Aussage einer Frau gewesen, die erst nach der Beerdigung vom Tod ihrer Nachbarin erfahren hatte, sagt Matthias Reuter. Durch eine öffentliche Todesanzeige habe also auch eine langjährige Nachbarin oder der Verkäufer aus dem Quartierladen überhaupt die Chance, vom Tod einer oder eines Bekannten zu erfahren und so Abschied nehmen zu können.

 **Anmeldung zur Begleitgruppe:**  
[reformiert-zuerich.ch/nichtallein.php](https://reformiert-zuerich.ch/nichtallein.php)



## LEGISLATURLEITSÄTZE

### Solidarität auf allen Ebenen

An dieser Stelle bringen wir Ihnen jeden Monat einen der fünf Leitsätze der Kirchenpflege für die Legislatur bis 2022 näher. Der dritte lautet: «Wir handeln solidarisch auf allen Ebenen.»

Konkret möchte die Kirchgemeinde Gastfreundschaft leben und Gemeinschaft fördern. Sie überdenkt Bestehen-

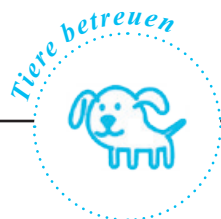
des und ist offen für Neues. Sie heisst alle Menschen aus den Quartieren in ihren kirchlichen Räumen willkommen. Und die Kirchgemeinde will «Caring Community» – das Fürsorge- und Lebens- – leben und aktiv fördern.

 **Mehr zum dritten Leitsatz**  
[im Video auf unserer Website](#)

# rückbringen



nderen helfen zu können, ist eine Bereicherung. Quelle: Adobe Stock



## NACHBARSCHAFTSHILFE ZÜRICH

Wenn Sie sich gern regelmässig für circa zwei Stunden pro Woche in Ihrem Quartier ehrenamtlich engagieren möchten, melden Sie sich: 043 960 14 48 [www.nachbarschaftshilfe.ch](http://www.nachbarschaftshilfe.ch)

## WEGBEGLEITUNG REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE ZÜRICH

Ein neuer Kurs für Freiwillige findet voraussichtlich im September statt. [www.wegbegleitung-zh.ch](http://www.wegbegleitung-zh.ch), 076 210 40 62

die verschiedenen Sozialinstitutionen oder die Kirchenkreise zu uns», erzählt Projektkoordinatorin Barbara Morf Meneghin. «Diese wenden sich an die Wegbegleitung, weil sie die zeitlichen Ressourcen selbst nicht im erforderlichen Mass zur Verfügung stellen können.» Die Menschen benötigen in ganz unterschiedlichen Bereichen Entlastung: Manche brauchen Unterstützung bei der Büroarbeit. Andere müssen sich auf eine Prüfung vorbereiten. Noch andere sind darauf angewiesen, ihr mündliches Deutsch zu verbessern.

**Individuelle Lebenserfahrung einbringen.** Erhält Barbara Morf Meneghin eine Anfrage, wählt sie mit grosser Sorgfalt die passende Begleitperson aus. Individuelle Kompetenzen und der Erfahrungsschatz spielen dabei eine grosse Rolle. Im Pool der Wegbegleitung gibt es derzeit dreissig geschulte Ehrenamtliche, die zwischen 30 und 82 Jahre alt sind. Den grössten Teil machen aber die

55- bis 70-Jährigen aus. «Viele sagen sich: «Mir ist es so gut ergangen im Leben – ich möchte etwas zurückgeben», sagt die Projektkoordinatorin. Ist das Tandem gefunden, wird zwischen dem Wegbegleiter oder der Wegbegleiterin und der hilfesuchenden Person ein Vertrag abgeschlossen. Darin halten sie nicht nur das Projektziel, sondern auch den wöchentlichen Aufwand und die Dauer der Begleitung fest. Die Begleitung kann zwischen drei und sechs Monaten andauern. Die Freiwilligen besuchen vorgängig einen Kurs. Die Zusammensetzung der Freiwilligen beeinflusst stark, was die Wegbegleitung leisten und anbieten kann. Morf Meneghin: «Unser Angebot ist sehr vielfältig. Ich rate den Institutionen immer, einfach bei uns nachzufragen.» Die Begleitung ist für alle Hilfesuchenden zugänglich und kostenlos. «Wir kümmern uns um die Menschen aus der Gesellschaft, egal welcher Konfession sie angehören», betont Barbara Morf Meneghin.

**Neuanfänge passieren meist auf beiden Seiten.** Beispiele von Neuanfängen gibt es auch bei der Nachbarschaftshilfe unzählige: Eine Frau hatte ihren Mann verloren. Sie meldete sich bei der Nachbarschaftshilfe. So begann sie noch in ihrer Trauerzeit, einen 94-jährigen Mann zu betreuen. «Durch seine aufgestellte Art hat er ihr ein positives Bild vom Alter vermittelt und ihr neuen Lebensmut geschenkt», erzählt Projektkoordinatorin Kathrin Winzeler. «Der Neuanfang findet oft auf beiden Seiten statt.»

**Hilfe und Kontakt in der Nachbarschaft.** Die Nachbarschaftshilfe ist in der Stadt Zürich quartierweise organisiert. Sie vermittelt praktische Hilfe. Gleichzeitig fördert sie die Kontakte im Quartier. «Eines von vielen Beispielen aus diesen Tagen ist eine ältere Frau, deren Mann schwer an Covid-19 erkrankte und ins Spital musste. Sie durchlebte eine schwere Zeit und war gerührt, dass die Nachbarn mit der Katze zum Tierarzt gingen und ihr eine Putzfrau organisierten», sagt Winzeler. Derzeit sind rund 1500 Freiwillige im Einsatz. Die Wegbegleitung und die Nachbarschaftshilfe sind beide kostenlos und schliessen Lücken in der professionellen Sozialarbeit. Und: Sie bringen das Staunen darüber zurück, was das Leben zu bieten hat.



## Meine Ostern



Drüsiges Springkraut. Quelle: Wikimedia

Ostern, oh du herrliche Zeit: Die Osterglocken blühen, der Winter zieht weiter, der Frühling kehrt ein. Ostereier und Hasen im Garten, vier Tage frei, Miniferien auf Balkonien, Städtereise nach Paris, Stau am Gotthard, der ICE nach Locarno ist voll. Am Samstag wird gehamstert, bis der Kühlschrank überquillt, als gebe es kein Morgen. Die Pfarrerin predigt

und findet tröstende Worte, der Sigrist denkt und lenkt, lenkt den Rasenmäher über die Wiese, schneidet Neophyten nieder. Schlechte Pflanzen aus Fernost gehören nicht auf den Kompost. Oh Ostern, mein Neuanfang, frische Farbe an die Wände. Alles wird erneuert und die Schwiegermutter zum Brunchen eingeladen. Spaziergang an den See, Menschen sind entspannt und knöpfen sich die Jacken auf. Musik dröhnt aus den Boxen der Jungen und die Alten füttern die Schwäne mit Krümeln. Oh Ostern meine Hoffnung, auch wenn ich nicht viel weiss, was geschrieben steht, so spüre ich doch deine Kraft, der Neuanfang, der kommt, alle Jahre wieder, wie die Schwalben aus dem Süden. Vergebung ist gekommen, der Stau löst sich auf und wir fahren weiter auf unseren Strassen.

ABEL YOHANNES, LERNENDER

## Ostern in Eritrea



Eritreischer Gottesdienst in Buchs, AG. Quelle: www.danielrihs.ch

Unser Lernender Abel Yohannes erzählt von Ostern in seiner Heimat in Eritrea. Die Osterzeit beginnt dort mit der 40-tägigen Fastenzeit vor Ostern. Fasten bedeutet nicht, dass man 40 Tage nichts isst. Aber es wird auf Fleisch und Milchprodukte verzichtet und vor allem Gemüse gegessen. In der Karwoche nimmt dann die Intensität des Fastens zu. Am Montag wird vor 2 Uhr nachmittags nichts gegessen. Am Dienstag gibt es vor 3 Uhr nichts. Und so steigert es sich weiter bis zum Ostersonntag.

Neben verschiedenen Gottesdiensten ist vor allem die Osternacht wichtig. Die Gläubigen kaufen neue Kleider für den Gottesdienst. Wer arm ist und sich das nicht leisten kann, wäscht seine Kleider vorher sorgfältig. Die Frauen legen Schmuck an. Der Gottesdienst in der Osternacht dauert die ganze Nacht. Um drei Uhr wird das goldene Kreuz verehrt und die Gläubigen werden mit Wasser besprengt. Um 6 Uhr morgens am Ostersonntag ist der Gottesdienst zu Ende und

die Menschen gehen nach Hause. Dort wird ein Tier geschlachtet, meistens ein Lamm. Das ist eine ziemlich blutige Sache und soll es auch sein. Danach wird das Haus gereinigt und das Fleisch zubereitet. Mit dem Fastenbrechen am Ostermorgen beginnt das fröhliche und ausgelassene Osterfest in der Familie. Gegen Mittag werden dann auch die Nachbarn eingeladen und man feiert und isst gemeinsam. Dazu gehören auch Angehörige anderer Religionen. Es ist eine alte Tradition, dass auch Muslime eingeladen werden. Und ganz wichtig ist, arme Menschen daran teilhaben zu lassen, die sich ein Festmahl nicht leisten können. Am Nachmittag gehen die Jugendlichen dann in die Stadt und feiern dort auf verschiedenen Partys weiter.

Die eritreisch-orthodoxe Kirche versucht auch in der Schweiz, das Osterfest so zu begehen wie in der Heimat. Aber es ist doch nicht ganz dasselbe.

Aufgezeichnet von Roland Wuillemin

## Ein anderer Blick



Erste Seiten aus dem Büchlein von Miriam Schlachter. Quelle:

ERICH MÜLLER, SIGRIST

## Licht und Dunkel am Ostermorgen

Es war an Ostern 2007 um 6 Uhr zum Ostermorgen-Gottesdienst. Der Kantor und der diensthabende Pfarrer wünschten sich eine ganz dunkle Kirche, damit die Gottesdienstbesucher am Morgen früh in die stille und dunkle Kirche eintreten konnten. Ich fing um 5.30 Uhr an alles vorzubereiten. Der Adhoc-Chor hat sich noch eingesungen in der dunklen Kirche mit kleinen Taschenlampen, einfach mit so wenig Licht wie möglich. Dann plötzlich um 5.50 Uhr erstrahlte die gesamte Pauluskirche im hellsten Lichte. Die ersten Gottesdienstbesucher trafen schon langsam ein. Ich begab mich auf Fehlersuche, brannte es irgendwo? Ist mit der Orgel etwas? Fragen über Fragen, dann schnell zur Licht-Notstromanlage. Siehe da: Es lag an der Licht-Notstromanlage, die selbstgesteuert für drei Minuten einen Test durchführte. Dies ist ein normaler vorprogram-



# auf Ostern



Miriam Schlachter

mierter Vorgang einer solchen Anlage, der nicht abgebrochen werden kann. Der Test dient dazu, dass die Anlage im Notfall dann auch wirklich funktioniert. (Dies waren für mich die längsten drei Minuten vor einem Gottesdienstanfang!). Die Anlage wurde bei der Renovation im Jahr 2006 neu installiert. Bei der Inbetriebnahme wurde diese Selbstkontrolle mit unterschiedlichen Zeiten und Tagen nie so deutlich mitgeteilt. Nach diesem Ereignis haben wir die Intervalle jetzt in den späten Abend und in die Nacht gelegt, damit dies an Ostern nicht wieder geschehen kann. Dies wird mir immer in Erinnerung bleiben.

**Als grosser ZSC-Lions Fan werde ich Ostern 2014 nicht mehr so schnell vergessen.** Als damals die ZSC-Lions die ersten drei Partien im Finale souverän gewannen, waren die Billette für den nächsten vielleicht entscheidenden Match in Kloten schnell ausverkauft. Die Organisatoren der ZSC-Lions haben schnell reagiert und das Hallenstadion gemietet, um so das vielleicht entscheidende Spiel zum Meistertitel auf Grossleinwand (wirklich gross) zu übertragen. Ich

bekam keine Billette mehr in Kloten, so ging ich mit der ganzen Familie ins Hallenstadion. Wir verfolgten den Match dort. Und siehe da: Es reichte den ZSC-Lions zum Meistertitel 2013/14! Es war eine grandiose Stimmung. Alle jubelten und wir warteten auf die gesamte Mannschaft aus Kloten bis diese im Hallenstadion mit dem Meisterpokal eintraf. Es wurde 2.30 Uhr am Morgen, die Feier ging bis in die frühen Morgenstunden des Sonntags hinein, dem Ostermorgen. Und ich hatte Dienst.

Also machte ich mich auf den Heimweg zur Arbeit, aber oh ha lätz: Es fuhren keine Trams mehr, Taxis waren im Moment keine vor Ort und ich sollte doch die Kirche öffnen, alles richten für das Osterfeuer etc. etc. Also blieb mir nur eins übrig: Richtung Paulus-Kirche zu rennen. Es reichte mir noch knapp vor den ersten Gottesdienstbesuchern vor Ort zu sein, die Kirche zu öffnen und dann das Osterfeuer zu machen. Anschliessend gab es ja noch das Osterfrühstück und meine Müdigkeit machte sich langsam bemerkbar. Danach gab es dafür einen ausgiebigen Sonntagsschlaf.

Wir haben unsere Sigristinnen und Sigriste nach Erinnerungen, Erlebnissen und Anekdoten in Bezug auf die Tage um Ostern gefragt. Entstanden ist ein bunter Frühlingsstrauss von Geschichten.

Miriam Schlachter hat als Zehnjährige eine Ostergeschichte geschrieben. Lesen Sie weiter mit dem QR-Code oder beziehen Sie ein Blatt mit der ganzen Geschichte im Sekretariat.



Forsythie. Quelle: Pexels

HANNI HOTTINGER, SIGRISTIN

## Blumen für Karfreitag und Ostern

Meine Schwester arbeitete wie ich als Sigristin und hat mir erzählt, dass sie von der Pfarrerin an ihrem Ort getadelt wurde: An Karfreitag mit seinem Gedenken an die Leiden Jesu sei Blumen schmuck fehl am Platz. Im Letten werden mir keine solchen Grenzen gesetzt, aber wie für jeden Gottesdienst überlege ich mir natürlich schon, was gut passt. Positive Rückmeldung habe ich zum Beispiel erhalten für eine Kombination aus dünnen Zweigen und Blumen als Symbol für Leid und Erlösung. Mit frühen und späten Ostern und Klimakapriolen muss ich ja auch jedes Jahr schauen, was neben gekauften Blumen gerade vorhanden ist. So freue ich mich, wenn ich Forsythienzweige mit ihrem leuchtenden Gelb zum Fest der Auferstehung in die Kirche stellen kann. Wie Osterlocken und das neu erwachte Grün ein schönes Bild für die Kraft des Lebens.

### FEIERABENDPILGERN

#### Spiritualität des Gehens.

Was ist Feierabend-Pilgern? Entschleunigung und ein Stück Pilgerweg im Alltag. Wir beginnen und beenden die Pilgerwanderung je mit einer ganz kurzen Besinnung. Den Weg legen wir mehrheitlich schweigend zurück. Wanderzeit ca. zwei Stunden. Wir pilgern durch die pulsierende Stadt, meistens auf ruhigen Wegen und durch Parkanlagen bis zum Triemli. Wegen Covid bitte Anmeldung an Pfarrer Roland Wüillemin.

### KIRCHE UNTERSTRASS

Dienstag, 13. April, 18 Uhr

## Von Palmsonntag bis Ostern

«Schon werden alle Klagen stumm,  
in Freude wandelt sich der Schmerz,  
denn auferstanden ist der Herr;  
ein lichter Engel tut es kund.  
Dem Herrn sei Preis und Herrlichkeit,  
der aus dem Grabe auferstand,  
dem Vater und dem Geist zugleich,  
durch alle Zeit und Ewigkeit.  
Amen.»

AMBROSIVS VON MAILAND

Pfarr- und Diakonieteam möchten Sie auf dem Weg bis Ostern, bis zur Auferstehung von Jesus Christus, begleiten und Ihnen mit vielen kleinen Zeichen Hoffnung und Zuversicht vermitteln. In der Karwoche (29. März bis 1. April 2021) werden die Kirchen unseres Kirchenkreises für alle, die Stille und Besinnung suchen, zu den gewohnten Zeiten offen stehen. Passend zu den Tagen der Karwoche liegt täglich ein neuer Text zum Lesen und Mitnehmen bereit. Dazu Kurzgeschichten, Gedichte, Wünsche, die Sie sich von einem Osterbaum pflücken und Karten, die Sie einem lieben Menschen weitergeben können. Sie können auch Gebetsanliegen und Gedanken aufschreiben. Zu manchen Zeiten werden Ansprechpersonen für Gespräche anwesend sein.

Die Öffnungszeiten der Kirchen und andere Details erfahren Sie auf unserer Homepage oder können Sie beim Team Diakonie telefonisch erfragen. Wir wünschen Ihnen – trotz allen Einschränkungen – eine Karwoche mit besinnlichen Momenten, die Sie aufbauen, sowie eine Osterzeit, die Ihnen neue Zuversicht schenkt.

Ihr Pfarrteam und Ihr Team Diakonie

### VERANSTALTUNGEN IM APRIL

## Wie schön wäre es, wenn...

### Team Diakonie

... wir uns im April wieder in unseren Gruppen treffen könnten, zum Beispiel im Erzählcafé am **Dienstag, 13. April**, 14.30 Uhr im Kirchgemeindehaus Oberstrass oder zum Bibel Kafi jeweils am Mittwochvormittag im Kirchgemeindehaus Paulus.

... wir endlich die Filmreihe «Zürich 1943–1962» starten können mit Filmen aus dem alten Zürich oder wenn wir uns am **Dienstag, 20. April zum Seniorennachmittag** treffen könnten. Vladimir Poperechenko wird uns auf eine Bildreise auf der Wolga von Moskau bis St. Petersburg mitnehmen. Wir dürfen uns auf eindrucksvolle Aufnahmen von Landschaften, Menschen und Sehenswürdigkeiten freuen (beides im Saal des Kirchgemeindehauses Paulus).

... wir im Mai auch wirklich wieder auf Reisen gehen dürften: Am **Freitag, 7. Mai zum Seniorenausflug** mit dem Car ins heimelige Appenzellerland (Auskunft: Fredi Müller) oder am **Donnerstag, 20. Mai, wenn «Kultur und mehr»** mit öffentlichen Verkehrsmitteln nach Neuchâtel reist und im Centre Dürrenmatt, dem bekannten Schriftsteller, der dieses Jahr 100 Jahre alt geworden wäre, die Ehre erweist (Auskunft: Monika Hänggi).

Ja, wir wollen hoffen, dass dies alles möglich ist und falls nicht, geht es nach dem Motto «Aufgeschoben ist nicht aufgehoben». Informieren wird das Team Diakonie kurzfristig mit Flyern, E-Mail-Versand und durch Publikation auf der Homepage. Für Auskünfte und eine kurze Plauderei steht Ihnen das Team Diakonie gerne zur Verfügung.



Hotel Cresta, Flims. Quelle: Fredi Müller



Hotel Murtenhof, Murten. Quelle: Murtenhof

### AKTIV UND GMÜETLI

## Seniorenferien

Die Flyer mit Details und Anmeldetalon sind ab sofort bereit. Ja, wir sind bester Hoffnung, dass die beiden Ferienwochen stattfinden können, auch wenn Corona im Juli und August noch nicht aus unserem Alltag verschwunden sein wird. Bleiben auch Sie zuversichtlich und hoffnungsvoll. Gerne senden wir Ihnen die Flyer zu und beantworten auch Ihre Fragen. Rufen Sie uns an! Wir freuen uns auf zahlreiche Teilnehmende.

### HOTEL CRESTA FLIMS-WALDHAUS

2.–9. Juli

Infos: Fredi Müller, 044 361 01 19

### HOTEL MURTENHOF UND HOTEL KRONE, MURTEN

21.–28. August

Infos: Monika Hänggi, 044 253 62 81

### KIRCHENKREISKOMMISSION

## Sprechstunde

Im April wieder «physisch»  
oder weiterhin per Video.

Für das Online-Treffen: Anmeldung  
bis Donnerstag, 15. April, 12 Uhr  
bei Alexander Schaeffer, 076 344 43 50  
alexander.schaeffer@reformiert-zuerich.ch

KIRCHGEMEINDEHAUS OBERSTRASS  
Donnerstag, 15. April, 18 Uhr



## Die Emmausgeschichte

Es war Abend geworden. Zwei Männer wanderten von Jerusalem zu dem kleinen Dorf Emmaus. Sie waren Freunde Jesu gewesen. Traurig gingen sie nebeneinander her und redeten miteinander.

«Nun ist alles vorbei», klagte der eine. «Jesus, unser Lehrer, ist tot. Wir aber hatten gehofft, er würde unser König werden.»

«Ja», fiel der andere ein. «Warum musste Jesus sterben? Wir werden es nie begreifen.»

Als sie so redeten, holte ein Fremder sie ein. Erst bemerkten sie ihn gar nicht. So sehr waren sie in ihr Gespräch vertieft. Doch der Fremde sprach sie an: «Von wem redet ihr? Warum seid ihr so traurig?» Verwundert blieben die beiden stehen. «Wie?», fragten sie erstaunt. «Du weisst nicht, was in Jerusalem geschehen ist?» «Was denn?», entgegnete der Fremde.

Da fingen die beiden an zu erzählen: «Kennst du Jesus von Nazareth? Er wurde zum Tode verurteilt und ans Kreuz gehängt wie ein Verbrecher. Aber er war kein Verbrecher. Er hat nur Gutes getan. Und wir hatten gehofft, er sei der Retter und werde unserem Volk helfen. Doch nun ist er tot, schon den dritten Tag. Aber stell dir vor: Heute Morgen kamen Frauen, die erzählten: «Jesus lebt! Sein Grab ist leer.» Doch wir wissen nicht, was wir davon halten sollen.»

«Ach ihr!», rief der Fremde. «Warum wollt ihr nicht glauben, was doch schon die Propheten vorausgesagt haben? Musste es nicht so geschehen? Wenn Jesus der Retter ist, musste er dann nicht leiden und sterben und auferstehen?» Und er erklärte ihnen alles, was in der Heiligen Schrift über den Retter stand.

Die beiden hörten aufmerksam zu. Wie lebendig der Fremde die Schrift auslegte! Ganz anders als ihre Gelehrten! So etwas hatten sie noch nie gehört. Wer konnte dieser Fremde nur sein?

Es war schon spät, als sie endlich in Emmaus ankamen. Die Sonne ging bereits unter. Da nahm der Fremde Abschied und wollte weiterziehen. Aber die beiden drängten ihn: «Zieh bitte nicht weiter! Bleibe bei uns! Denn bald wird es Nacht.»

Da ging der Fremde mit in ihr Haus und setzte sich mit ihnen zu Tisch. Und er nahm das Brot, dankte Gott, brach es und gab es den beiden. Die aber starrten ihn an mit aufgerissenen Augen. Mit einem Mal begriffen sie, wer da bei ihnen sass: Jesus war es, ihr Retter und Herr! Leibhaftig sass er vor ihnen. Er lebte! «Jesus», wollten sie rufen, «bist du es wirklich?» Aber da war Jesus nicht mehr zu sehen.

Die beiden sahen sich betroffen an. «Wie ist das nur möglich?», fragten sie sich. «Den ganzen Weg ging Jesus mit

uns. Aber wir haben ihn nicht erkannt. Und doch! Wie ging uns das Herz auf, als er mit uns sprach und uns die Heilige Schrift erklärte!»

Da hielt es die beiden nicht mehr in ihrem Haus. Sofort standen sie auf und eilten noch am selben Abend nach Jerusalem zurück. Dort liefen sie zu dem Haus, wo die Jünger versammelt waren, klopfen an die Tür und riefen: «Macht auf! Wir sind es, die Freunde aus Emmaus. Wir haben gute Nachricht für euch.» «Wir auch», riefen die Jünger ihnen entgegen. «Jesus ist auferstanden! Er ist Petrus erschienen.»

«Ja», fielen die beiden ein, «er ist wahrhaftig auferstanden!» Und sie erzählten voll Freude, was sie auf dem Weg erlebt hatten und wie Jesus das Brot für sie gebrochen hatte.

Aus: Irmgard Weth, Neukirchener Kinderbibel. Mit Bildern von Kees de Kort. Neukirchener Kalenderverlag, Neukirchen-Vluyn. 20. Auflage 2020

### OSTERFREUDE

## Familiengottesdienst

Wir feiern miteinander das Fest der Auferstehung und schmücken gemeinsam ein grosses Kreuz. Bringt dazu etwas mit: einen Gruss aus eurem Garten, Gewächse aus Wald und Flur, schöne Blumen. Auch das Abendmahl werden wir gemeinsam halten. Alle sind herzlich eingeladen, mit uns zu feiern.

### PAULUSKIRCHE

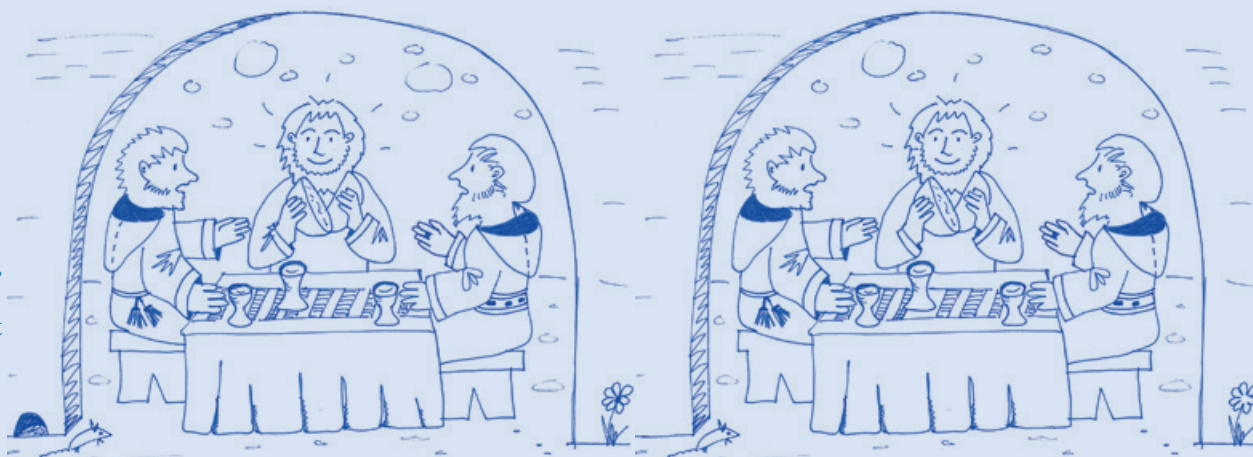
Ostersonntag, 4. April, 10 Uhr

### KINDERRÄTSEL

## Finde die zehn Unterschiede

Wenn du die «Emmausgeschichte» gelesen hast, erkennst du sicher gleich, um welche Stelle es sich hier handelt. Aber findest du auch die zehn Unterschiede im Bild rechts?

Lösung auf unserer Website unter [kids@home](mailto:kids@home)



Quelle: Patricia Luder



Quelle: Martin Kuttruff

## MUSIK ZU OSTERN

### «Wir wollen alle fröhlich sein in dieser österlichen Zeit»

Aufgrund der Corona-Pandemie ist Ostern 2021 erneut ein anderes Fest, als wir es gewohnt sind. Fast ein ganzes Jahr voller Einschränkungen und Entbehrungen liegt nun bereits hinter uns, wir vermissen das gemeinsame Singen – sei es im Gottesdienst oder in einem Chor. Gerade die österlichen Gesänge, welche vor Freude und Fröhlichkeit blühen, fehlen uns nun ganz besonders.

So würden wir in diesen Tagen doch freudevoll singen: «Wir wollen alle fröhlich sein in dieser österlichen Zeit, denn unser Heil hat Gott bereit. Halleluja, Halleluja... Gelobt sei Christus, Marien Sohn.» Dieses bekannte Osterlied klingt nicht nur mit hellem, fröhlichem Ton, sondern wirkt – im 6/4 Takt komponiert – unbeschwert und beschwingt, ja fast tänzerisch. So nennt man diesen bekannten Choral – im Gesangbuch unter der Nummer 468 – im Volksmund auch liebevoll «Osterwalzer».

Das Osterfest schenkt uns – auch in der Corona-Pandemie – das Lachen wieder, spendet herzliche Freude und lebenswürdige Fröhlichkeit. Auch in anderen bekannten Osterliedern kann man ein heiteres und lebensfrohes Lachen entdecken und – vor allem – hören. Im vertrauten Osterlied unter der Nummer 466 heisst es: «Gelobt sei Gott im höchsten Thron, samt seinem eingebornen Sohn, der für uns hat genug getan, Halleluja, Halleluja, Halleluja.» Vielleicht haben Sie die Melodie bereits im Ohr? Seien Sie ganz herzlich zum Singen dieses Osterliedes eingeladen, welches im Jahre 1609 von Melchior Vulpus vertont wurde. Man achte hier besonders auf das dreimalige Halleluja, welches wie ein herzliches, fröhliches Lachen erklingt und natürlich auch so gesungen werden will.

Ostern ist ein Zeichen der Hoffnung! Lasst uns also voller Mut und Zuversicht sein, dass auch Chor- und Gemeindegesang – der nicht bloss schmückendes Beiwerk, sondern auch integraler Bestandteil der Verkündigung ist – bald wieder ertönen darf und Sängerinnen und Sänger ihrem Hobby wieder nachgehen dürfen.

Ihr Martin Kuttruff, Kantor

## Gottesdienste

### Palmsonntag (Sommerzeit)

**So, 28. März, 10h**  
**Gottesdienst**  
Pfr. Samuel Zahn  
Kiyomi Higaki, Orgel  
Matthäuskirche

**So, 28. März, 10h**  
**Familiengottesdienst**  
mit dem Esel Julius  
Pfr. Daniel Johannes Frei  
Martin Kuttruff, Orgel  
Kirche Oberstrass

**So, 28. März, 11h**  
**Familiengottesdienst**  
Pfr. Roland Willemin  
Patricia Luder und  
Andrea Weilenmann,  
Katechetinnen  
G. Prossimo, Orgel  
Kirche Unterstrass

### Gründonnerstag

**Do, 1. April, 17.30h**  
**Andacht mit  
Abendmahl**  
Pfr. Daniel Johannes Frei  
Martin Kuttruff, Orgel  
Kirche Oberstrass

**Do, 1. April, 19h**  
**Liturgische Feier mit  
Abendmahl**  
Pfrn. Katharina  
Autenrieth-Fischlewitz  
Martin Kuttruff, Orgel  
Matthäuskirche

### Karfreitag

**Fr, 2. April, 10h**  
**Gottesdienst mit  
Abendmahl**  
Pfr. Samuel Zahn  
Michael Luginbühl,  
Violoncello  
G. Prossimo, Orgel  
Kirche Letten

**Fr, 2. April, 10h**  
**Gottesdienst mit der  
Luthergemeinde**  
Vikar Severin Hirt  
Yuka Tsuboi, Violine  
Kiyomi Higaki, Orgel  
Kirche Unterstrass  
*Bitte melden Sie sich bis  
Gründonnerstag im Sek-  
retariat an! Der Gottes-  
dienst wird übertragen.*

**Sa, 3. April, 21h**  
**Osternacht**  
Pfr. Samuel Zahn  
Walter Luginbühl, Oboe  
G. Prossimo, Orgel  
Kirche Letten

### Ostern

**So, 4. April, 6h**  
**Ostermorgenfeier**  
Pfr. Josef Fuisz  
Harry White, Saxophon  
Martin Kuttruff, Orgel  
Pauluskirche  
*Dieser Gottesdienst wird  
in den Saal übertragen.  
Ohne Anmeldung.*

**So, 4. April, 7h**  
**Liturgische  
Ostermorgenfeier**  
Pfrn. Katharina  
Autenrieth-Fischlewitz  
Manuel Rico, Dudelsack  
Friedhof Nordheim

**So, 4. April, 10h**  
**Familiengottesdienst  
mit Abendmahl**  
Pfrn. Katharina  
Autenrieth-Fischlewitz  
Kiyomi Higaki, Orgel  
Pauluskirche  
*Dieser Gottesdienst wird  
in den Saal übertragen.  
Ohne Anmeldung.*

**So, 4. April, 10h**  
**Gottesdienst mit  
Abendmahl**  
Pfrn. Carina Russ  
Silas Bärlocher und  
Manuel Leuenberger,  
Marimbaduo  
Martin Kuttruff, Orgel  
Kirche Oberstrass  
*Bitte melden Sie sich  
bis Gründonnerstag im  
Sekretariat an!*



## Spiritualität

So, 11. April, 10h

### Gottesdienst

Vikar Severin Hirt  
G. Prossimo, Orgel  
Matthäuskirche

So, 11. April, 10h

### Gottesdienst

Pfr. Daniel Johannes Frei  
Kiyomi Higaki, Orgel  
Kirche Oberstrass

So, 11. April, 19h

### Gottesdienst – Abend- liturgie nach Iona

Pfr. Roland Willemin  
Kiyomi Higaki, Orgel  
Kirche Unterstrass

Do, 15. April, 20h

### Songs and Words – Gottesdienst

mit Popmusik  
«Hoffnung»  
Pfr. Daniel Johannes Frei  
Heike Policke,  
vocals & guitar  
Kirche Oberstrass

So, 18. April, 10h

### Gottesdienst

Pfr. Roland Willemin  
Martin Kuttruff, Orgel  
Kirche Unterstrass

So, 18. April, 10h

### Gottesdienst

Pfr. Josef Fuisz  
G. Prossimo, Orgel  
Pauluskirche

So, 25. April, 10h

### Gottesdienst

Pfr. Samuel Zahn  
Kiyomi Higaki, Orgel  
Kirche Letten

So, 25. April, 10h

### Gottesdienst

Predigtreihe zum  
«Unser Vater»-Gebet  
«Dein Reich komme»  
Pfrn. Carina Russ  
G. Prossimo, Orgel  
Kirche Oberstrass

Montag–Mittwoch,  
29.–31. März, 18.15h

### Meditation in der Karwoche

Pfr. Roland Willemin  
Kirche Unterstrass

Mi, 31. März, 18.15h

### Stille am Mittwoch

Esther Meierhofer  
Kirche Allerheiligen  
Wehntalerstrasse 224

Di, 6. April, 9.15h

### Morgengebet

Rosmarie Baumgartner  
044 361 06 39  
KGH Oberstrass

Di, 6. April, 19.30h

### Dienstagsrunde

Pfr. Roland Willemin  
Anmeldung erforderlich  
KGH Unterstrass

Mi, 7. April, 18.15h

### Stille am Mittwoch

Pfrn. Katharina  
Autenrieth-Fischlewitz  
Matthäuskirche

Mi, 7. + 21. April, 20h

### Bibellesekreis

online oder live  
Informationen bei Werner  
Stahel, 044 364 64 24  
KGH Paulus

Mi, 14. April, 18.15h

### Stille am Mittwoch

Esther Meierhofer  
Kirche Allerheiligen  
Wehntalerstrasse 224

Do, 15. April, 19h

### AbendbeSINNung

«Witz und Humor in der  
Bibel»  
Pfrn. Katharina  
Autenrieth-Fischlewitz  
Matthäuskirche

Mi, 21. April, 18.15h

### Stille am Mittwoch

Esther Pfister-Gut  
Pastoralassistentin  
Kirche Bruder Klaus

## Kind und Familie

Sa, 10. April, 10h

### Fiire mit de Chliine

Anmeldung erforderlich  
Patricia Luder  
und das Fiire Team  
Kirche Unterstrass

Mo, 12. April, 10h

### Fiire mit de Chliine

Anmeldung erforderlich  
Pfrn. Katharina  
Autenrieth-Fischlewitz  
und Patricia Luder,  
Sozialdiakonin  
Matthäuskirche

## Erwachsene

mittwochs, 16–18h

### Offene Sprechstunde

Pfrn. Katharina  
Autenrieth-Fischlewitz  
Matthäuskirche

Do, 15. April 18h

### Sprechstunde

**Kirchenkreis-  
kommission**  
per Video oder live  
Anmeldung bei  
Alexander Schaeffer  
alexander.schaeffer@  
reformiert-zuerich.ch  
KGH Oberstrass

## wöchentlich

mittwochs, 18.30h

### Ökumenisches

### Friedensgebet

Pfr. Samuel Zahn  
Kirche Letten

donnerstags, 18.15h

### Stille – Meditation

Pfr. Roland Willemin  
Kirche Unterstrass

## VERANSTALTUNGEN IM APRIL

### Wir hoffen

Wir publizieren bewusst in der Agenda keine diakonischen Veranstaltungen für den Monat April. Bei Redaktionsschluss am 10. März wussten wir nicht, welche Lockerungen der Bundesrat für April beschliessen wird.

Bitte informieren Sie sich auf unserer Website oder rufen Sie uns an. Diakonieteam und Admin-Team geben gerne Auskunft. Sie können sich auch im Tagblatt informieren. Die Schutzmassnahmen des BAG werden in jedem Fall eingehalten und umgesetzt.

*Mitarbeitende, Pfarrteam und  
Kirchenkreiskommission sechs*

## VERSCHOBEN

### Bildungsreise Burgund

Die ökumenische Bildungsreise ins Burgund kann im Juni leider nicht wie geplant durchgeführt werden. Wir reisen nächstes Jahr und freuen uns.

*Pfarrer Samuel Zahn*

## GOTTESDIENST DER REFORMIERTEN LANDESKIRCHE

### Amtseinssetzung

Amtseinssetzung von Pfrn. Barbara Oberholzer und Pfr. Josef Fuisz als Dekane und Pfr. Patrick Schwarzenbach als Vizedekan. Wegen der beschränkten Teilnehmerzahl nur für eingeladene Gäste.

## PAULUSKIRCHE

*Sonntag, 25. April, 10 Uhr*

## MITTAGSTISCH

### Nahrung für Leib und Seele

Falls noch keine Mittagstische stattfinden können, führen wir «Nahrung für Leib und Seele» weiter. Die Menüs finden Sie auf unserer Website.



Die Karwoche in Symbolen.

Quelle: paroquia-amadora

## KIRCHENLATEIN CHRISTLICHE BEGRIFFE FÜR SIE ERKLÄRT

### «Karwoche»

Die letzte Woche der Passionszeit ist die Karwoche: Palmsonntag – stiller Montag – stiller Dienstag – stiller Mittwoch – Gründonnerstag – Karfreitag – Karsamstag.

«Kar» leitet sich vom althochdeutschen Wort «kara» ab und bedeutet Trauer, Klage. Davon nämlich erzählen die biblischen Zeugnisse, derer wir uns dann in christlicher Tradition widmen: von enttäuschter Hoffnung, Abschied, von Verrat, Hinrichtung und Tod. Diese sieben Tage – auch «Stille Woche» genannt – sind eine festgesetzte Zeit der spirituellen Konzentration und Fokussierung auf das, was Jesus Christus im Kern für uns Menschen ist: König, Bruder, Leidensgenosse, Gottes Sohn.

Mit den Feiertagen der Karwoche verbinden sich Symbole und Bräuche. Diese wurden mir im vergangenen Frühjahr wichtig, als wir Coronabedingt keine Gottesdienste feiern durften und ich die Karwoche nur häuslich begehen konnte: Osterpalmen basteln am Palmsonntag, Mazzenknödelsuppe am Gründonnerstag, am Karfreitag Holzkreuze mit Draht binden und Maultaschen (im schwäbischen Dialekt «Herrgottsbscheisserle») essen, Vorbereitungen in Haus und Küche am Karsamstag und dann der Osterjubiläum zum Fest der Auferstehung. Die am Karfreitag gebundenen Holzkreuze werden dann zum Lebensbaum – mit etwas Draht und frischen, grünen Buchszweigen.

*Pfarrerin Katharina  
Autenrieth-Fischlewitz*

## PFARRTEAM

**Katharina Autenrieth-Fischlewitz**  
044 362 62 00 | [katharina.autenrieth@reformiert-zuerich.ch](mailto:katharina.autenrieth@reformiert-zuerich.ch)

**Daniel J. Frei** | 044 361 40 26  
Kirche Oberstrass, [djfrei@reformiert-zuerich.ch](mailto:djfrei@reformiert-zuerich.ch)

**Josef Fuisz** | 079 722 65 60  
Pauluskirche, [josef.fuisz@reformiert-zuerich.ch](mailto:josef.fuisz@reformiert-zuerich.ch)

**Kristian Joób** | 076 366 18 88  
[kristian.joob@reformiert-zuerich.ch](mailto:kristian.joob@reformiert-zuerich.ch)

**Carina Russ** | 079 851 81 12  
[carina.russ@reformiert-zuerich.ch](mailto:carina.russ@reformiert-zuerich.ch)

**Roland Willemin** | 044 362 09 22  
Kirche Unterstrass  
[roland.willemin@reformiert-zuerich.ch](mailto:roland.willemin@reformiert-zuerich.ch)

**Samuel Zahn** | 044 271 23 33  
Kirche Letten, [samuel.zahn@reformiert-zuerich.ch](mailto:samuel.zahn@reformiert-zuerich.ch)

## DIAKONIE

**Franziska Erni** | 044 272 95 63  
[franziska.erni@reformiert-zuerich.ch](mailto:franziska.erni@reformiert-zuerich.ch)

**Monika Hänggi** | 044 253 62 81  
[monika.haenggi@reformiert-zuerich.ch](mailto:monika.haenggi@reformiert-zuerich.ch)

**Fredi Müller** | 044 361 01 19  
[fredi.mueller@reformiert-zuerich.ch](mailto:fredi.mueller@reformiert-zuerich.ch)

**Sarita Ranjitkar** | 044 362 44 37  
[sarita.ranjitkar@reformiert-zuerich.ch](mailto:sarita.ranjitkar@reformiert-zuerich.ch)

## KINDER- UND JUGENDARBEIT

**Patricia Luder** | 044 362 44 47  
[patricia.luder@reformiert-zuerich.ch](mailto:patricia.luder@reformiert-zuerich.ch)

**Adam Siegmund** | 078 209 15 16 (Do/Fr)  
[adam.siegmund@reformiert-zuerich.ch](mailto:adam.siegmund@reformiert-zuerich.ch)

**Patrick Stroppel** | 078 810 56 56 (Mi)  
[patrick.stroppel@reformiert-zuerich.ch](mailto:patrick.stroppel@reformiert-zuerich.ch)

## KANTOR

**Martin Kuttruff** | 044 350 07 35  
[martin.kuttruff@reformiert-zuerich.ch](mailto:martin.kuttruff@reformiert-zuerich.ch)

## VERMIETUNGEN (DI/MI/FR)

**Laura Gyenes** | 044 253 62 84  
[vermietung.kk.sechs@reformiert-zuerich.ch](mailto:vermietung.kk.sechs@reformiert-zuerich.ch)

## FÜR FRAGEN WENDEN SIE SICH BITTE AN:

### SEKRETARIAT

**Maria Trachsler** | 044 253 62 80  
[sekretariat.kk.sechs@reformiert-zuerich.ch](mailto:sekretariat.kk.sechs@reformiert-zuerich.ch)

### BETRIEBSLEITUNG

**Kati Pflughaupt** | 044 361 27 83  
[kati.pflughaupt@reformiert-zuerich.ch](mailto:kati.pflughaupt@reformiert-zuerich.ch)

### PRÄSIDENT KIRCHENKREISKOMMISSION

**Alexander Schaeffer** | 076 344 43 50  
[alexander.schaeffer@reformiert-zuerich.ch](mailto:alexander.schaeffer@reformiert-zuerich.ch)

## LETTEN

**Kirche Letten**  
Imfeldstrasse 51  
8037 Zürich

## MATTHÄUS

**Matthäuskirche**  
Hoffeld 4  
8057 Zürich

**Pavillon Matthäus**  
Wehntalerstrasse 124  
8057 Zürich

## OBERSTRASS

**Kirche Oberstrass**  
Stapferstrasse 58  
8006 Zürich

**Kirchgemeindehaus  
(KGH) Oberstrass**  
Winterthurerstrasse 25  
8006 Zürich

## PAULUS

**Pauluskirche**  
Milchbuckstrasse 97  
8057 Zürich

**Kirchgemeindehaus  
(KGH) Paulus**  
Scheuchzerstr. 180/184  
8057 Zürich

## UNTERSTRASS

**Kirche Unterstrass**  
Turnerstrasse 47  
8006 Zürich

**Kirchgemeindehaus  
(KGH) Unterstrass**  
Turnerstrasse 45  
8006 Zürich

[reformiert-zuerich.ch/sechs](http://reformiert-zuerich.ch/sechs)  
[facebook.com/kirchenkreis6](https://facebook.com/kirchenkreis6)